Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1410

Donnerstag, 05. Oktober 2017

# **GESCHICHTE ENTDECKEN**



Hallo, wir sind die Klasse 3B der NMS Felixdorf aus Niederösterreich. Wir sind heute zum dritten Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir machen heute eine Zeitreise durch die Geschichte Österreichs. Unsere Themen sind Gewaltentrennung, Demokratie und Wahlrecht, Parlament und Gesetze, demokratische Republik und Verfassung. Besonders beschäftigt haben wir uns mit Gewaltenteilung in den 30 Jahren, Frauen in der Politik, Sozialgesetzen, Karl Renner und den Menschenrechten. Wir wurden in 5 Gruppen eingeteilt und haben diese Themen bearbeitet. Dabei ist diese Zeitung entstanden. Viel Spaß beim Lesen!

Lukas (12), Enes (13) und Jeremy (12)

REPUBLIK ÖSTERREICH Parlament

### PARLAMENT UND GESETZE

Meltem (13), Tim (12), Selim (13) und Erik H. (14)



Marie arbeitet in der Woll-Fabrik.

In einer Demokratie ist es wichtig, einen Ort zu haben, wo PolitikerInnen diskutieren und Entscheidungen für neue Gesetze treffen können. In dem österreichischen Parlament gibt es den Nationalrat und den Bundesrat. Man nennt sie die beiden Kammern des Parlaments. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten und der Bundesrat besteht aus 61 BundesrätInnen.

Manche wichtigen Gesetze wurden erst im Laufe der Zeit beschlossen. Dazu haben wir eine kurze Geschichte vorbereitet:

Im Jahr 1917 arbeitete Marie in einer Wollfabrik. Sie musste die Nächte durcharbeiten, ihre Kinder waren traurig und vermissten sie. Da ihre Mutter sehr lange und oft arbeiten musste, hatten sie auch keinen Urlaub. Doch 1918 hat sich Ferdinand Hanusch Gedanken über das lange Arbeiten gemacht. Er "erfand" die Sozialgesetze: zum Beispiel das 8-Stunden-Arbeitsgesetz, die Regelung der Sonnund Feiertagsruhe und das Arbeiterurlaubsgesetz.

Er dachte sich bei den Gesetzen, dass die Eltern mehr mit ihren Kindern unternehmen können, dass man gesund bleibt und dass die Lebensverhältnisse verbessert werden.

#### Wir

finden, dass die Gesetze eine gute Wahl waren. Ohne diese Gesetze wäre die Welt durcheinander und die Menschen hätten es in ihrem Leben schwerer.



## **GEWALTENTRENNUNG IN ÖSTERREICH**

Lukas (12), Enes (13), Erik (13), Magdalena (13) und Lena (13)



In dem nachfolgenden Interview von Lukas mit dem Experten Enes geht es um Gewaltentrennung. Dieses Interview haben wir uns ausgedacht, um euch das Thema näher zu bringen.

Unser Reporter Lukas interviewt den Experten Enes zu den Themen Gewaltentrennung und was in den vergangenen Jahren passiert ist.

Jetzt fragt unser Reporter Lukas den Experten Enes: Lukas: Was ist Gewaltentrennung?

Enes: Die verschiedenen Aufgaben im Staat werden auf drei Bereiche aufgeteilt. Diese 3 Bereiche sind: Die Gesetze werden im Parlament bestimmt. Das Parlament kontrolliert auch die Verwaltung. Die Regierung führt Gesetze aus und achtet darauf, dass die Gesetze befolgt werden. Die Gerichte beurteilen, ob ein Gesetz gebrochen wurde und bestrafen die, die sie gebrochen haben.

### Lukas: Warum gibt es Gewaltentrennung?

Enes: Gewaltentrennung gibt es, damit niemand zu mächtig wird.

## Lukas: Gab es schon immer Gewaltentrennung in Österreich?

Enes: Nein, zum Beispiel in den 30ern gab es eine sehr autoritäre Regierung, die das Parlament

auflöste, und ein Scheinparlament einrichtete, deswegen gab es keine Gewaltentrennung mehr.

#### Lukas: Was hatte das für Folgen?

Enes: Das kann man in den Ereignissen im Jahr 1934 sehen.

#### Lukas: Vielen Dank für das Interview.

Enes: Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



## **DEMOKRATIE UND WAHLRECHT**

Sandra (12), Esra (13), Sümeyye (13), Jeremy (12) und Osman (13)

## Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Das bedeutet, dass das Volk mitbestimmen darf.

Wir dürfen in ein paar Bereichen auch schon unsere Meinung sagen und Entscheidungen treffen. Zum Beispiel bei Demonstrationen. Aber erst ab 16 dürfen wir wählen gehen. Das ist ein Recht, aber keine Pflicht. Man braucht dazu auch die österreichische Staatsbürgerschaft.

Frauen haben nicht immer mitwählen dürfen. Erst in den letzten 100 Jahren haben sie sich dieses Recht erkämpft und den Weg in die Politik geschafft.

## Wir reisen in das Jahr 1945 und ein Reporter (R) interviewt Gabriele Proft (G):

#### R: Wann und wo wurden Sie geboren?

**G:** Im Jahr 1879 wurde ich in Mähren geboren.

#### R: Was haben Sie vor der Politik gemacht?

**G:** Ich war zunächst Hausgehilfin und Heimarbeiterin. Mit 17 bin ich nach Wien gekommen und dort einem Bildungsverein beigetreten. Ich habe mich schon viel politisch eingesetzt.

#### R: Und wie kamen Sie ins Parlament?

**G:** 1918 wurde ich Wiener Gemeinderätin und 1919 war ich eine von acht Frauen, die als Politikerin ins Parlament kamen. Bis 1934 war ich Abgeordnete.

#### R: Was passierte dann?

G: Ich wurde vom Dollfuß-Regime verhaftet und

#### Frauen in der Politik

- \* Bis 1918 durften die Frauen nicht wählen.
- \* Gabriele Proft war eine der ersten Frauen im Parlament.
- \* Olga Rudel Zeynek war 1927 die erste Präsidentin des Bundesrats.
- \* Zenzi Hölzl wird 1948 die erste Bürgermeisterin Österreichs.
- \* 2006 wird Barbara Prammer als erste Frau Nationalratspräsidentin.

während des Zweiten Weltkriegs kam ich ins Konzentrationslager Maria Lanzendorf. Ab heuer stehe ich wieder meiner Partei zur Verfügung, obwohl ich schon 65 bin.









Die alte Gabriele Proft.

### WER WAR KARL RENNER?

Fikriye (12), Emelie (13), Valentino (12) und Cihad (13)

Bei uns geht es heute um die demokratische Republik Österreich und wie sie nach dem Zweiten Weltkrieg wieder gegründet wurde. Ebenso geht es um den beruflichen Werdegang von Karl Renner.

#### **Demokratische Republik**

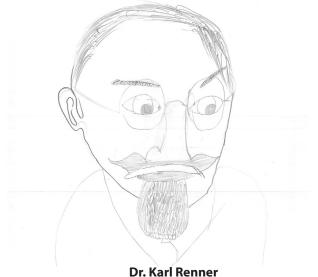


Im Gegensatz zu einer Monarchie, in der der neue König auch ein Adeliger war, gibt es in einer demokratischen Republik eine/n von dem Volk gewählten Bundespräsident/ in. Seit dem 20. Jahrhundert gibt es schon die Republik Österrei-

ch. Alle 6 Jahre wird der neue Bundespräsident oder die neue Bundespräsidentin gewählt. In Österreich darf das Volk ab 16 wählen.

#### **Karl Renner**

Karl Renner ist am 14. Dezember 1870 geboren und gehörte der Sozialistischen Partei an. 1918 wurde er Staatskanzler, kurz darauf (1931-1933) war er Präsident des Nationalrates. 1945 stellte er sich den Besatzungstruppen für die Bildung einer österreichischen Regierung zur Verfügung. Nach den Wahlen vom November 1945 wählte der Nationalrat und auch der Bundesrat Karl Renner zum ersten Bundespräsidenten der Zweiten Republik.



#### Nationalratspräsident/in

Im Nationalrat gibt es immer drei NationalratspräsidentInnen. Die Sitzungen werden immer von einem Nationalsratspräsidenten oder einer Nationalratspräsidentin geleitet. Der/die Nationalratspräsident/ in hat einen Tagesablauf und ist zuständig dafür, dass er auch eingehalten wird. Von 1931 bis 1933 war Karl Renner der Präsident des Nationalrates.

#### Bundeskanzler/in

Der/die Bundeskanzler/in ist der/die Chef/in der Regierung und wird meistens von der stimmenstärksten Partei gestellt. Er trägt die Verantwortung für die Bundesregierung. Zu seinen Aufgaben zählen die Leitung der Bundesverwaltung, er ist auch der Ministerratvorsitzende. Er/sie leitet sein/ihr Amt und vertritt den/die Bundespräsident/in, wenn es notwendig ist.

#### Bundespräsident/in

Der/die Bundespräsident/in ist das Staatsoberhaupt. Seine Aufgaben sind sowohl innen- auch außenpolitische Aufträge. Er/sie ist Oberbefehlshaber/in des Bundesheeres. Sein/Ihr offizielles Büro ist in der Hofburg. Die Amtsdauer beträgt 6 Jahre und kann einmal verlängert werden. Er/sie wird alle 6 Jahre vom Volk ab 16 gewählt.



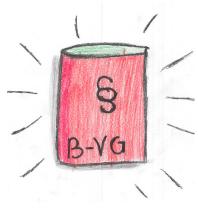
Wir hoffen, wir konnten euch sowohl die verschiedenen politischen Ämter (Bundespräsident/in, Nationalratspräsident/in, Bundeskanzler/in) genauer erklären, als auch den beruflichen Werdegang von Karl Renner. Er war ein sehr wichtiger Politiker in der Ersten und auch in der Zweiten Republik. Ein Teil der Ringstraße vor dem Parlament ist nach ihm benannt, der Dr.-Karl-Renner-Ring.

### **MENSCHENRECHTE**

Rebeca (14), Alex (12), Lukas (13) und Filip (12)

In diesem Artikel geht es um Verfassungsgesetze, die UNO und die Menschenrechte.

### Verfassung



In diesem Buch stehen die wichtigsten Gesetze von Öster-Verfasreich. Die sungsgesetze sind schwer zu ändern, man braucht dafür eine 2/3-Mehrheit im Parlament. Diese Rechte sind so wichtig, dass sie jede/r achten und einhalten

muss. Kein Gesetz im Staat darf den Verfassungsgesetzen widersprechen. Beispiele für Verfassungsgesetze sind: das Wahlrecht ab 16, die Menschenrechte oder dass Österreich ein Bundesstaat ist. Das bedeutet, dass Österreich 9 Bundesländer hat. Jeder demokratische Staat hat eine Verfassung.

Kinderrechte sind für uns wichtig, weil sie unsere Rechte schützen.

"Jeder Mensch ist frei und gleich!"

#### **UNO und Menschenrechte**

Die UNO ist eine Weltfriedensorganisation. Es ist die Organisation der Vereinten Nationen. Die UNO wurde 1945, also nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gegründet. Österreich ist 1955 der UNO beigetreten. Sie hat verschiedene Hilfswerke z.B. UNICEF (das Kinderhilfswerk), UNESCO (das ist die UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und die UNHCR (sie kümmert sich um die Rechte von Flüchtlingen).

Die Menschenrechte sind 1948 von der UNO in der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" aufgeschrieben worden. Österreich hat die Menschenrechte in seine Verfassung aufgenommen. Das heißt, dass man diese Menschenrechte auch vor Gericht einfordern kann. Es gibt auch eigene Kinderrechte, weil Kinder mehr Schutz brauchen. Kinder haben z.B. das Recht auf Bildung.

Die UNO hat Gebäude in vier verschiedenen Städten, nämlich in New York, Genf, Wien und Nairobi.



## **IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Demokratiebewusstsein. Zeitreisewerkstatt REPUBLIK ÖSTERREICH Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

3B, NMS Felixdorf, Schulstraße 3, 2603 Felixdorf